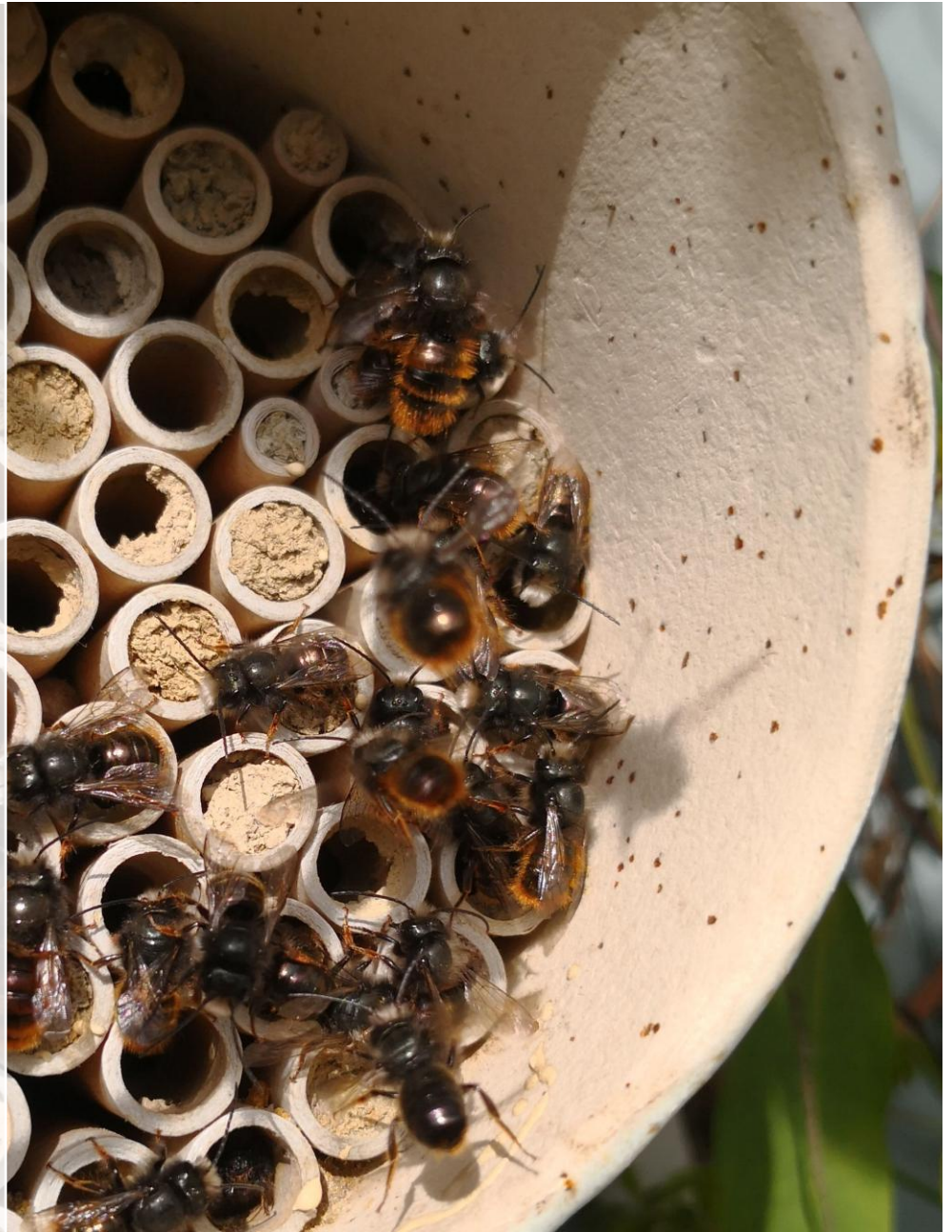


Aufbau einer Niströhre für Wildbienen

Keramikkunst – Robert Muttenhammer

2019



Die ersten Sonnenstrahlen dringen durch den Himmel und zeigen den jungen Wildbienen vom Vorjahr den Weg. Sobald sich die Solitärbiene an die Oberfläche gearbeitet haben und die ersten Sonnenstrahlen auf sich einwirken lassen, muss sie Kohlenhydrate aufnehmen in Form von Nektar und Pollen, um zu Kräften zu kommen. Solitärbiene beginnt umgehend nach dem Schlupf mit der Suche nach einem Geschlechtspartner und der Paarung.

Es gibt viele künstliche Nistmöglichkeiten, aber kaum welche die optisch den Garten aufwerten und schön anzusehen sind. Hier kommt die Keramikwerkstatt ins Spiel und bietet künstliche Niströhren an. Mit der Keramik-Niströhre ist auch das Problem der Verwitterung gelöst. Im Gegensatz zu Holzprodukten können hier alle Teile heiß gewaschen werden um Sporen und Viren zu beseitigen.

Aufstellen von künstlichen Nisthilfen im Garten

Lebensräume sind in der heutigen Zeit nicht mehr in der Fülle vorzufinden wie vor einigen Jahrzehnten. Das haben wir Menschen zwar begriffen, aber viele möchten dieses Problem nicht wahr haben. Unsere Privatgärten sind somit der letzte Rückzugsort, um Arten, die ohne diese Flora und Fauna nicht überleben können, zu erhalten. Ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot und reichlich Nistmöglichkeiten müssen allerdings zur Verfügung stehen.

Lebensraum für Wildbienen:

Die meisten Wildbienen haben ihre Bruthöhlen in der Erde aber dennoch ist es sehr wichtig Nisthilfen aufzustellen. Es können zwar nur ein Viertel der Wildbienen durch Nisthilfen unterstützt werden aber diese Arten dafür gezielt.

Größe der Niströhren:

- **8 mm Durchmesser**
 - **Gehörnte Mauerbiene** (*Osmia cornuta*) als Bestäuber von frühem Steinobst - Flugzeit ab Mitte März
 - **Rote Mauerbiene** (*Osmia bicornis*), ein Bestäuber für spätes Steinobst, Kernobst und auch Erdbeeren - Flugzeit ab Mitte April
- **6 mm Durchmesser**
Wollbienen, Blattschneiderbienen und große Lehmwespen
- **4 mm Durchmesser**
kleinere Wildbienenarten wie z.B. Löcherbienen und Maskenbienen, Scherenbienen sowie kleine Grabwespen.

Insektenhotels für Solitärbiene:

Leider werden viele Nisthilfen in Baumärkten oder Internetshops angeboten die nicht den gewünschten Effekt erzielen oder sogar völlig ungeeignet sind und zwar die Tiere für ihren Lebenszyklus zu erhalten und einen gesunden Schlupf zu gewährleisten. Aus diesem Grund habe ich die Insektenniströhre entwickelt und diese kann im Gegensatz zu Holz und Keramik (Niederbrand bei ca. 900 – 1000 Grad) kein Wasser aufnehmen. Die innenliegenden Röhren aus Hartpapier sind somit geschützt und können den ganzen Winter an Ort und Stelle verbleiben.

Standort:

- Ideal ist ein trockener und warmer Ort wie eine Hausmauer aber auch an allen anderen sonnigen Orten kann die Niströhre aufgestellt werden.
- Ausrichtung bevorzugt Südost bis Südwest aber Morgensonne ist zu bevorzugen.
- Der übliche Regenschutz entfällt, wenn die Röhre gerade bis mit einer leichten Neigung nach vorne aufgehängt wird.
- Ausreichend Nahrungsangebot sollte den Wildbienen ebenfalls zur Verfügung stehen.

Aufhängung:

Besonders einfach ist die Aufhängung an geraden Untergründen wie Holz und durch zwei L-Schrauben schnell angebracht. Die Keramik-Niströhre kann an den L-Schrauben einfach aufgehängt werden aber auch so schnell zur Reinigung/Besichtigung oder Kontrolle abgenommen werden. Somit können Renovierungsarbeiten einfach und ohne viel Aufwand durchgeführt werden.

Reinigung:

Empfehlenswert ist es einen zweiten Satz an Röhren in den passenden Größen auf Vorrat zu haben. Im Herbst können die vollen Papperöhren entnommen werden um diese in einem Karton zu lagern. Die Papperöhren sollten unbedingt kühl gelagert werden in einer Scheune, Garage, Schuppen ect., denn bei zu warmer Lagerung z.B. im Haus würden die Tiere zu früh schlüpfen und verhungern. Die Keramik-Niströhre nun mit neuen Papperöhren füllen und für die nächste Saison ist alles vorbereitet. Die vollen Papperöhren können nach der Lagerung im Frühling in der Nähe der Keramik-Niströhre(n) aufgestellt werden. Es ist darauf zu achten das der Karton mit den vollen Papperöhren nur mit einem kleinen Loch versehen wird und die Bienen nach dem Verlassen auf die Suche gehen für die Eiablage. Nach dem Schlupf können die verlassenen Röhren gereinigt werden und um die Viren und Bakterien abzutöten sollten diese bei 80 Grad in den Backofen für ca. 20 Minuten. Eine Reinigung sollte erst durchgeführt werden, wenn alle Papperöhren belegt sind um wieder genügend Platz zu schaffen.

Eine Reinigung ist nicht zwingend nötig aber von Vorteil.

Schutz vor Räuubern:

Bei vielen gängigen Nisthilfen tritt das Problem auf, dass Räuber auf die Insektenbrut zugreifen oder deren ganze Behausung vernichten. Insbesondere die Wildvögel haben in der kalten Jahreszeit nicht genug Futter und greifen auf Nisthilfen zurück. Bei Holz kommt es oft vor, dass ein Specht alles zerstört und ist somit dann nicht mehr zu gebrauchen. Andere Nisthilfen bieten nur einen geringen Schutz und die Vögel ziehen nach und nach die Larven raus. Bei der Niströhre wurde deshalb extra ein Schutz eingebaut. Zwei starke Magneten halten ein großmaschiges Gitter an dem Metallplatten angebracht sind um einen festen Halt zu gewährleisten. Dadurch ist die Wildbienenbrut vor Fressfeinden und die Nisthilfe vor Zerstörung geschützt. Außerdem kann sich an Oberfläche des Überstandes kein Tier festhalten um an die Brut zu kommen.